



Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg zum CSD-Empfang im Rathaus am 28. Juli 2023

Ich begrüße zunächst natürlich besonders herzlich den Vorsitzenden des Fördervereins CSD Nürnberg e.V. Bastian Brauer, die gesamte Vorstandschaft und alle anwesenden Mitglieder des Fördervereins und Unterstützenden des CSD.

Für die musikalische Umrahmung danke ich den „Trällerpfeifen“ unter der Leitung von Frank Schirmer.

—
Liebe Gäste, herzlich willkommen!

—
Ich freue mich sehr, Sie heute wieder zum traditionellen Rathausempfang rund um die Feierlichkeiten zum Christopher-Street Day hier im schönen Innenhof unseres Rathauses begrüßen zu dürfen. Dieser Empfang ist mir eine liebgewordene Tradition und mir auch persönlich sehr wichtig: Danke, dass ich Schirmherr des CSD sein kann und dass wir gemeinsam unsere Stadt in ihrer Vielfalt repräsentieren können!

Ich möchte einmal die Gelegenheit nutzen, einen Blick über den Tellerrand auf die Menschenrechtslage von queeren Menschen weltweit zu werfen. Häufig ist dieser Blick verbunden mit der Frage, bringen Menschenrechte denn überhaupt etwas, bringt unser Einsatz etwas, hat sich die Lage irgendwie verbessert oder nicht doch eher verschlechtert?

Hier ist keine einfache Antwort möglich, wir haben eine unglaubliche Bandbreite an unterschiedlichen Rechtssystemen, Regierungsformen, Vorstellungen zu Moral und Ethik. Ich möchte dennoch einen Versuch wagen und zwar mit einem Vergleich der Lage heute mit 1969, dem Beginn der Pride-Bewegung, als Marsha P. Johnson und viele andere in New York auf die Barrikaden gegangen sind und gesagt haben: „Jetzt reicht's!“

Wir befinden uns aktuell in einer Situation, in der wir einen verstärkten Rückschlag für queere Menschen erleben. Alleine in den USA wurden letztes Jahr 50 Anti-Queere Gesetze erlassen. Erschütternd und besorgniserregend ist auch die Situation in Uganda, dem Heimatland unserer



Menschenrechtspreisträgerin Kasha Nabagesera, in welchem homosexuelle Handlungen unter Todesstrafe gestellt wurden und sogar Menschen, die queere Menschen nicht melden, bestraft werden. Wir sind mit Kasha Nabagesera regelmäßig in Kontakt und versuchen Unterstützung und Aufmerksamkeit herzustellen.

Auch in Europa gibt es verstärkt queerfeindliche Tendenzen, sowohl in der Gesellschaft als auch in der Gesetzgebung und es gibt mittlerweile international vernetzte Anti-Queer-Bewegungen, die Hetze gegen queere Menschen als Mobilisierungsstrategie für sich entdeckt haben. Hier müssen und werden wir kontinuierlich eine klare Haltung zeigen und gemeinsam füreinander einstehen.

Genauso stimmt andererseits: Im Jahr 1990 gab es noch 113 UN Mitgliedstaaten, die einvernehmlichen gleichgeschlechtlichen Sex kriminalisiert haben – heute sind es 64. 1990 gab es kein Land auf der Welt, dass queere Menschen vor Diskriminierung im Arbeitsmarkt schützte. Heute gibt es insgesamt 77 Staaten. Und vor 20 Jahren gab es nur eine Hand voll Länder, in denen es möglich war, den Geschlechtseintrag zu ändern – heute sind es immerhin 67 Staaten. Und in 32 Staaten gibt es mittlerweile die Ehe für alle.

Das bedeutet, die Lage – insbesondere die Rechtslage – hat sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich zum Positiven verändert. Gleiches gilt in vielen Ländern für die gesellschaftliche Situation.

Ausschlaggebend für diese Veränderungen im positiven Sinne ist Engagement. Ihr Engagement! Ausschlaggebend für Veränderung sind Demonstrationen und Aktivitäten wie die anlässlich des CSDs, Sichtbarkeit von Ihnen im Alltag, in Ihrem Arbeitsumfeld, im privaten Raum, in der Familie, im Freundeskreis. Darüber hinaus braucht es auch politisches und zivilgesellschaftliches Engagement, das ebenfalls viele von Ihnen zeigen. Vielen Dank dafür!

In Nürnberg haben Sie als Personen und auch als Institutionen wie Fliederlich e.V., Dyke March, der Trotzdem e.V., der CSD-Verein, die Chöre, Rosa Panther und viele andere maßgeblich in unserer Heimat queeres Leben gestaltet und geprägt. Und auch wir als Stadt engagieren uns. Wir haben im Februar 2022 den ersten kommunalen Aktionsplan in Bayern mit großer Mehrheit im Stadtrat verabschiedet. Wir arbeiten jeden Tag in allen Geschäftsbereichen



und vielen Dienststellen daran, besser und queerfreundlicher zu werden und gehen dabei ganz unterschiedliche Wege.

Dazu ein paar Beispiele:

Im Eingangsbereich haben Sie vielleicht den Bus der N-Ergie und VAG gesehen. Pünktlich zu den Pride Weeks wird damit eine Haltung, ein Bekenntnis zu Vielfalt auf die Straße gebracht! Viele Busse und Straßenbahnen fahren unter der Fahne unseres Nürnberger CSDs. Noch vor einiger Zeit wurde mir gesagt, dass sei zu teuer und zu aufwendig – und jetzt geht's doch. Das ist doch auch ein Zeichen: Dinge, die noch vor nicht allzu langer Zeit nicht gingen, die gehen jetzt.

Ab morgen werden Sie in der Königstraße auch etwas entdecken können, das für Vielfalt und unsere bunte Stadt steht. Freuen Sie sich drauf! [gemeint ist der „Regenbogen-Zebrastrreifen“]

Oder im Kulturbereich dürfen Sie sich im Herbst auf die Kunsthalle und das Kunsthaus freuen. Von Mitte Oktober bis Februar erwartet Sie dort die Ausstellung „Who's Afraid Of Stardust?

Positionen queerer Gegenwartskunst“ mit einem umfassenden Rahmenprogramm.

Und im Mai 2024 wird erstmals eine Delegation aus Nürnberg queere Aktivistinnen und Aktivisten in Krakau besuchen. Sie sind herzlich aufgerufen zur Teilnahme an dieser wichtigen Reise.

Ich höre außerdem, dass es erste Initiativen der drei großen Fraktionen im Stadtrat gibt, sich Schritt für Schritt auch dem Thema „Queeres Haus“ zu nähern. Angesichts einer angespannten Haushaltsslage wird nicht alles sofort und im gewünschten Umfang gehen. Ich begrüße es, dass die Politik, dass der ehrenamtliche Stadtrat das Thema aufgreift. Jetzt muss auch geprüft werden, welche Bedarfe es gibt, welche Ziele eine solche Einrichtung hat und wie sie getragen und finanziert werden kann.

Wir werden uns auch mit hoher Aufmerksamkeit dem Thema Gewalt gegen queere Menschen widmen und grundsätzlich das Schulungsangebot zu queeren Themen weiter ausbauen.

Und wenn es Ihnen in manchen Bereichen zu lange dauert oder Sie weitere Ideen haben, mahnen Sie mich gerne an oder wenden Sie sich jederzeit auch an meine Kollegin Christine Burmann, die sich maßgeblich um den queeren Aktionsplan kümmert.

Was Nürnberg bereits hat, wird sicher auch in Bayern kommen: Ministerpräsident Markus Söder hat zugesagt, für Bayern einen



queeren Aktionsplan zu erstellen. Bleiben Sie hier hartnäckig, bringen Sie Ihre Belange bei der Ausgestaltung ein, je mehr Menschen sich beteiligen, umso besser werden die Bedarfe erfasst. Auch wir als Stadt werden unsere Expertise natürlich gern zur Verfügung stellen. Und im Herbst dieses Jahres sind Landtagswahlen und auch hier bitte ich Sie, sich zu beteiligen, die Wahlprogramme zu lesen und Ihre Stimme entsprechend abzugeben. Leben und leben lassen heißt für uns in Nürnberg: Lieben, wen man liebt, leben und glücklich werden – so, wie man ist.

Demokratie ist mit dauerhaftem Engagement verbunden, auch wenn es manchmal ein zähes Geschäft ist! Die eingangs skizzierten Entwicklungen zeigen: Wenn die Mehrheitsverhältnisse sich verändern, sind auch gleichstellungspolitische und queerfreundliche Errungenschaften nicht immer sicher. Nutzen Sie Ihre Stimme! Engagieren Sie sich! Wir brauchen alle Demokratinnen und Demokraten, um unsere tolerante, vielfältige, friedliche Gesellschaft zu erhalten. Da kann sich niemand zurücklehnen.

Und auch ich verspreche, wir werden weiter klar Stellung beziehen, bei allen Angriffen gegen die Menschenwürde, bei Sexismus, Rassismus, Queerfeindlichkeit, Antisemitismus, Ableismus. Wir treten gemeinsam ein für Werte, die Demokratien stark und lebenswert machen. Als Oberbürgermeister dieser Stadt stehe ich zusammen mit Ihnen ein für ein respektvolles und solidarisches Miteinander, jeden Tag!

Ich bin stolz auf unsere bunte und vielfältige Gesellschaft und ich weiß, dass die Mehrheit unserer Bürgerinnen und Bürger ein friedliches Zusammenleben aller, unabhängig von Herkunft, Religion, Sprache oder sexueller Identität lebt, denn: Wir alle sind Nürnberg!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend, gute Gespräche und noch intensive und fröhliche Pride Weeks! Ich freue mich, dass ich gemeinsam mit Bastian Brauwer wieder den CSD anführen werde, um ein Statement abzugeben für ein vielfältiges, diverses und friedliches Nürnberg!